



Liebe Patinnen und Pate
Liebe Unterstützer und Freunde

Januar 2015

Reise zum Mond, oder Kenya?

Für viele Erwachsene und im Besonderen für die Kinder von Kito ist ihr Lebensraum der Busch.

Kaum jemand kommt in seinem Leben aus diesem. Auch wissen viele nicht, was ausserhalb des Buschs existiert und wie das Leben dort ist.

Pastor Sam versucht immer wieder den Schülern mitzuteilen, dass es nicht nur ein Leben im Busch gibt.

Beim Besuch von Bea und Klaus im vergangenen Juni, nahmen wir dieses Thema auf. Unter dem Titel „mein Platz in meiner Welt“ zeigten wir ihnen, wo sie zu Hause sind.

Angefangen beim Sonnensystem, Sonne Mond und Erde, über die Kontinente bis zu ihrem Ort.

Wir zeigten ihnen ein Satellitenfoto von ihrer Umgebung. Zu Beginn war es sehr Still im Klassenzimmer. Plötzlich begann eine rege Diskussion. Sie entdeckten auf einmal ihre Hütten. So meinte ein Junge, „jetzt müssen wir die Türen schliessen, sonst kann Klaus sehen was wir machen“.

Der Horizont sollte sich für etliche Kinder erweitern. Sam und sein Team hatte eine Einladung, um nach Kenya zu gehen.

Die Vorbereitungen dazu nahmen viele Monate in Anspruch. Für die Kinder mussten Papiere besorgt werden, Bewilligungen, Transport und vieles mehr. Die Papiere für die Kinder zu organisieren ist eine Herausforderung für sich. Kaum jemand verfügt über ein Dokument seiner Geburt. Also muss für die ID ein Geburtsdatum eruiert werden, auch wenn dies nur geschätzt ist. Beim Unternehmen Kenya wurden die Eltern mit einbezogen, mussten diese auch ihre Zusage für ihre Kinder geben.



Vorbereitung im Haus Mukono

In Kenya werden die Kinder bei Gastfamilien untergebracht sein. Da unsere Kinder jedoch nicht wissen wie das in einem „normalen“ Haus sein wird, bot sich zu Übungszwecken das Haus in Mukono gerade zu an. Kaum ein Kind hatte zuvor die Betriebsamkeit einer Stadt, wie dies in Mukono ist, je gesehen.

Auch der Verkehr, die vielen Leute und Häuser waren Neuland für sie.

Dass dies verängstigen, verunsichern oder gar Angst auslösen kann, versteht sich. So wurde die Gruppe an das herangeführt, was sie im Busch bisher nicht kannten.

Sie sahen zum ersten Mal ein Haus von innen, welches fließendes „sauberes“ Wasser hat, Strom, auch eine Toilette und Dusche.

Wie das alles zu gebrauchen ist, das wurde nun gelernt im Haus Mukono.

Die Vorbereitungen, die Aufregung, das Ungewisse und die Organisation glich dem, wie jemand eine Reise zum Mond machen würde.

Leider fehlt uns der Bericht über die Reise nach und den Aufenthalt in Kenya.

Wir hoffen, dieser wird uns zu einem späteren Zeitpunkt noch erreichen.

Eine Patenschaft und seine Wirkung

Benard, ein junger Ugander mit einem grossen Herz und voller Lebensfreude. Das war nicht immer so.

Lassen wir ihn selber, uns, seine Geschichte erzählen.

Ich bin am 15. Oktober 1987, in einer Familie mit 8 Kindern, geboren. Mein Vater ist im Jahr 2005 gestorben. Zu dieser Zeit besuchte ich die 2 Klasse an der High-School. Es war sehr erschütternd, ein Tiefschlag für mich und raubte meine Motivation für die Schule. Meine Mutter und der Pastor ermutigten mich, nicht aufzugeben. Ich habe dann das 0-Level in der Schule fertig gemacht. Es fehlte dann aber an finanziellen Möglichkeiten, um in die nächste Klasse gehen zu können. Ich bin dann aus der Schule gegangen, um Geld zu verdienen. Ich verarbeitete Lehm zu Bausteinen und verkaufte diese. Das Geld reichte jedoch nicht um weiterhin in die Schule zu gehen. Ich arbeitete somit zusätzlich in Gärten anderer Leute und auf dem Feld. 2010 konnte ich endlich meinen Abschluss machen.

Wie ich zu Vision für Afrika (VFA) kam

Eines Tages war ich auf dem Weg nach Kampala um staatliche Hilfe anzufordern, stoppte ich in Kiyunga, wo meine Schwester lebte. Mir ist auf dem Weg das Schild von Vision für Afrika, das Land der Hoffnung, aufgefallen. Ich habe mich erkundigt und bin darauf hin ans Tor gegangen und gefragt, ob ich mit dem Direktor sprechen kann. Dies war zu dieser Zeit nicht möglich. Ich sendete dann trotzdem meine

Bewerbungsunterlagen, um mich für eine Ausbildung zu bewerben. Nach vier Monaten wurde ich für ein Interview eingeladen. Leider hatten sie zu diesem Zeitpunkt noch keinen Sponsor, der für mich die Studiengebühren bezahlen konnte. Vision für Afrika hat mich jedoch trotzdem aufgenommen. Nach einem Jahr ohne Sponsor, traf ich Karin, die damals zu Gast bei Vision für Afrika war. Sie zeigte grosses Interesse, mich zu unterstützen.



Benard und Karin

Diese Begegnung hat gerade zu dieser Zeit stattgefunden, als Vision für Afrika mir sagte, dass ich ohne Sponsor nicht länger bleiben könnte. Ich war so froh und es veränderte mein Leben. So konnte ich *Hotel Management* fertig studieren und habe jetzt ein Diplom in der Hand.

Wie kam ich an die Kito Parents Bush Schule/Kirche

Als ich Student bei VFA war, traf ich Pastor Sam. Damals war er dort als Jugend Pastor. Ich mochte es, mit ihm zu arbeiten und so wurde ich bald zu seinem Assistenten. In meinem Leben hatte ich mir immer gewünscht zu studieren, doch der Wunsch die gute Nachricht von Jesus zu verkünden, war auch immer sehr stark. Der Wunsch die jungen Leute zu ermutigen, hart zu kämpfen, um

so ihre Leben besser zu meistern, brannte mir auf dem Herzen. Als die Hotel-Management Schule schon fast beendet war, verliess Pastor Sam Vision für Afrika. Ich dachte, dass ich in seine Fussstapfen treten könnte, doch VFA hatte andere Pläne. Ich war ziemlich frustriert und ich erkundigte mich bei Sam, ob er mich gebrauchen könnte. Er fragte mich ob ich gewillt sei, in seiner Busch-Kirche mitzuarbeiten. Er erwähnte jedoch, dass er mir nichts bezahlen könnte, weil keine finanziellen Mittel vorhanden seien. Das dienen anderer ist mir sehr wichtig und deshalb stimmte das Angebot für mich. Es liegt mir auf dem Herzen anderen zu helfen. Dies war für mich wichtiger, als monatlich einen guten Lohn zu erhalten.

Karin war immer sehr grosszügig zu mir. Als sie hörte, dass ich nicht mehr bei VFA war und jetzt mit Pastor Samuel in der Busch-Kirche diente, war sie bereit, mich weiterhin zu unterstützen. Sie hat mich ermutigt, hier meine Arbeit weiterzuführen. Das allergrösste für mich ist zu sehen, wie die Leute hier anfangen ein besseres Leben zu haben.



Karin und Benard mit seiner Mutter

Was heisst es für mich, einen Sponsor zu haben

Als Student gab es mir Hoffnung; Ich konnte sehen, dass unabhängig von meinem familiären Hintergrund, ich es zu etwas brachte im Leben. Ich konnte mich auf mein Studium konzentrieren anstelle von kleineren Jobs, die mich über Wasser halten würden.

Heute ist Benard Pastor in der Kito Parents Busch Schule und der Kirche. Wie wir lesen, wurde Benard nicht schon seit seiner Kindheit gesponsert, erst ab Sommer 2012. Viel Zeit wendete er für allerlei Tätigkeiten auf um das Geld für eine Schulbildung zusammen zu bekommen. Dennoch reichte es nie. Trotz all den "Widrigkeiten, Tiefschlägen und Umwegen" tat sich immer wieder eine Türe auf und er hat es geschafft. Welches Vorrecht für uns, bereits einem Kind als Patin oder Pate die Schulbildung zu ermöglichen.

Wenn du bereits eine Patenschaft für ein oder mehrere Kinder übernommen hast, sagen wir im Namen dieser Kinder - Herzlichsten Dank.

Vielleicht bist du angesprochen und möchtest gerne eine Patenschaft übernehmen. Wenn du eines dieses Juwels unterstützen willst, melde dich. Wir vermitteln dir gerne ein Mädchen oder Junge welches eine Patin oder einen Paten benötigt.

Hurra, der Wassertank ist da!

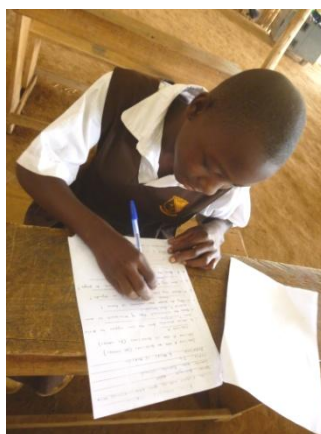
Unterdessen konnte der Erste 10'000 lt Tank angeschafft und installiert werden. Alle die zum Kauf beigetragen haben, vielen Dank.



Neubau Schulräume für P3+4



Rose beim Prüfungen schreiben



Stärkung gehört dazu



Gemeinnütziger Verein
Kito Parents Bush School

Steinfeldstrasse 29, 8135 Rümlang
info@verein-kpbs.ch
www.verein-kpbs.ch

Bankverbindung: UBS, IBAN: CH70 0027 8278 1082 3940N

Januar 2015

Nachstehende Informationen zur Kenntnisnahme:

Rechnung 2014

				31.12.2014	
6	Ertrag	10'956.17	4 Aufwand	7'811.52	3'144.65 10'956.17
61	Sponsorenbeiträge	4'669.90	41 Sponsorenbeiträge	3'602.04	1'067.86
62	MA-Unterstützung	3'161.80	42 MA-Unterstützung	2'454.90	706.90
620	Fam. Edonyou	2'404.04	420 Fam. Edonyou	1'819.90	584.14
621	Benard	757.76	421 Benard	635.00	122.76
63	Material	0.00	43 Material	0.00	0.00
64	Projekte	3'124.47	44 Projekte	1'550.20	1'574.27
641	Wassertank	1'550.20	441 Wassertank	1'550.20	0.00
642	Schulbänke	0.00	442 Schulbänke	0.00	0.00
643	Toilettenanlage	0.00	443 Toilettenanlage	0.00	0.00
644	Biogasanlage	0.00	444 Biogasanlage	0.00	0.00
65	Diverses	0.00	45 Diverses	0.00	0.00
66	Spesen	0.00	46 Spesen	204.38	-204.38

Stand Kasse per 31.12.2014 SFR. 3'144.65

Haus Mukono

Nicht nur die Uhren Ticken in Afrika etwas anders...

Es zeigte sich, dass es in verschiedenen Technischen Fragen keine zufriedenstellende Lösung gab.

Dies veranlasste uns, den Mietvertrag für das Haus in Mukono aufzulösen.

Deshalb steht das Haus nicht mehr zur Verfügung.
